

Görlitzer Anzeiger.

№ 9. Donnerstags, den 26. Februar 1829.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 7 Personen beerdigt worden, als: Herr Friedrich Wilhelm Posch, Kaufmann, brauber. B. und Stadt-Cämmerei-Cassirer allh., gest. den 15. Febr., alt 41 J. 6 T. — Frau Johanne Rosine Bergmann geb. Steinberger, Mstr. Joh. Glob Bergmanns, B. und Oberältesten der Zimmerhauer allh., Ehefrau, gest. den 13. Febr., alt 59 J. 1 M. 25 T. — Frau Johanne Caroline Helm geb. Tzschaschel, Mstr. Carl Adolph Helms, B. und Bürstenbinder in Zittau, Ehefrau, gest. den 14. Febr., alt 26 J. 5 M. 19 T. — Hrn. Carl Gottlob Schmidts, Besitzer der weißen Mauer, auch Stadtoffiz. allh., und Frn. Henriette Amalie geb. Noack, Sohn, Ottomar Emil, gest. den 17. Febr., alt 3 M. 1 T. — Frau Johanne Christ. Schelle geb. Part, weil. Mstr. Johann Traugott Schelles, B. und Schneider allh, nachgel. Wittwe, gest. den 17. Febr., alt 74 J. 5 M. 7 T. — Elias Letsch, Inwohner in Ober-Moys, gest. den 12. Febr., alt 50 J. — Johanne Rosine geb. Gärtner, geschied. Schneider, unehel. Sohn, Carl Friedrich, gest. den 15. Febr., alt 3 M. 10 T.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Johann Gottlob Arnold, Unteroffizier, auch B. und Speisekrämer allh., und Frn. Christ. Charlotte geb. Richter, Tochter, geb den 7. Febr., get. den 15. Febr., Clara Auguste Adelheid. — Joh. Gottlob Wecke, B. und Stadtgärtner allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Schanter, Tochter, geb. den 7. Febr., get. den 15. Febr., Johanne Amalie. — Samuel Winkler, Maurerges. allh., und Frn. Christ. Dorothee geb. Anders, Sohn, geb. den 3. Febr., get. den 15. Febr., Karl August Robert. — Hrn. Carl Gottfried Müller, brauberechtigter B. und Brauermstr. allh., und Frn. Christ. Friedericke geb. Müller, Sohn, geb. den 15. Febr., get. den 20. Febr., Eduard Alwin. — Karl Friedrich Weckert, Tuchmacherges. allh., und Frn. Christ. Frieder. geb. Huckauf, Sohn, geb. den 12. Febr., get. d. 20. Febr., Carl Gotthelf. — Anne Ros. Falz in Moys, unehel. Sohn, geb. den 8. Febr., get. den 15. Febr., Ernst Wilhelm. — Johann Carl Lange, in Diensten allhier, und Marie Dorothee geb. Hübner, unehel. Tochter, geb. den 9. Februar, get. den 13. Febr., Johanne Christiane.

Verheirathungen.

Görlitz. Tit. Herr Gottlieb Friedrich Herrmann, herrschaftl. Gutsbesitzer in Höckendorf bei Königsbrück in Sachsen, und Tit. Fräulein Elisabeth von Schelcher, weil. Tit. Hrn. Carl Frie-

drich von Schelcher, Herzogl. Köthenscher Reisestallmeister, nachgel. ehel. älteste Fräulein Tochter, copul. den 20. Febr. — Johann Carl Gottlieb Gründel, Zimmerhauerges. allh., und Marie Ros. geb. Himpel, Johann Gottfried Himpels, Häusler in Steinbach, eheliche 2te Tochter erster Ehe, copul. den 16. Februar.

Ehrenbezeugung.

Herr Polizei-Secretair Schneider in Görlitz, zur Zeit Director der naturforschenden Gesellschaft daselbst, ist von dem Voigtländischen Alterthumsforschenden Vereine zu Hohenleuba zum Ehren-Mitgliede und von der Großherzogl. Weimarischen Societät für die gesammte Mineralogie in Jena zum auswärtigen Ehren-Mitgliede ernannt worden.

Kranz der Weihe, den drei Schwestern der Kunst.

Hell strahlen im lichtverschlungenem Glanz
Drei Schwestern in lieblichen Reihen,
Die himmlische Liebe reicht ihnen den Kranz,
Um zur Unsterblichkeit sie zu weihen,
Die lieblichen Schwestern. Und göttlich schön
Ist's, sie durch Liebe vereinigt zu sehn.

Die Dreie, nicht achten der zeitlichen Welt,
In reineren Sphären sie schalten,
Ihr erkaufet sie nimmer durch Gut oder Geld,
Nie mag dieser Zauber sie halten.
Wenn der Sinnenmensch von ihrer Erhabenheit spricht,
So ereilt er ihren entferntesten Schatten doch nicht.

Die erste, die Dichtkunst, nur einzig erspäht
Der Reine ihr geistiges Wehen.
Wer zum Empyräum selbst sich erhebt,
Vermag in ihr Inn'res zu sehen.
Doch dem bleibt's in Ewigkeit unbekannt,
Der fest mit dem Irdischen sich verband.

Weit höher als das Flöten der Nachtigall
Des Sängers Kunst ist zu preisen;
Doch Alles, ach! Alles bleibt leerer Schall,
Willst Du nur im Sinnlichen kreisen,
Zum Geistigen wird sich der Dichter erhöh'n,
Nicht bleibt er beim Staube der Sinnlichkeit stehn.

Nie singt der Dichter der üppigen Lust,
Er ist des Ueppigen müde.
Die selige Flamme glüht ihm in der Brust,
Und in seinem Busen wohnt Friede;
Der Gedank' ergreift ihn, sich der Gottheit zu weih'n,
Mit himmlischen Geistern vereinigt zu seyn.

Vom Hauche ergriffen, vom göttlichen Geist,
Der Dichter mit himmlischem Feuer,
Mit Gluthenfeuer er den Unendlichen preißt,
Sein Gesang stimmt zur goldenen Leier.
Doch nur der Verstand des Verständigen sieht
Den Sinn des Sängers im pierischem Lied.

(Die Fortsetzung folgt nächstens.)

Görlitzer Getreide-Preis vom 19. Februar 1829.

—	Schfl.	Waizen	2	thlr.	15	sgr.	—	pf.	—	2	thlr.	13	sgr.	2	pf.	—	2 thlr. 11 sgr. 3 pf.
—	=	Korn	1	=	17	=	6	=	—	1	=	14	=	5	=	—	1 = 11 = 3 =
—	=	Gerste	1	=	11	=	3	=	—	1	=	8	=	9	=	—	1 = 6 = 3 =
—	=	Hafer	1	=	—	=	—	=	—	—	=	27	=	6	=	—	— = 25 = — =

Edictal-Citation. Nachdem das im Königl. Preuß. Antheile der Oberlausitz und dessen Rothenburger Kreise gelegene Gut Mittel-Horka nebst Pertinenzien, auf den Antrag mehrerer Real-Creditoren zum öffentlichen Verkauf ausgestellt werden soll, so wird nunmehr mit der §. 5. Tit. 51. Thl. 1. A. G. O. bezeichneten Wirkung hierdurch der Liquidations-Prozeß über jenes

Gut und dessen künftige Kaufgelder eröffnet, und zur Anmeldung und Rechtfertigung sämmtlicher an das Grundstück oder dessen Kaufgelder zu machenden Ansprüche, ein Termin auf den 2. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Baumeister anberaumt.

Sämmtliche Real-Gläubiger gedachten Guts werden daher vorgeladen, in diesem Termine auf dem Schloß hieselbst entweder in Person oder durch einen mit vollständiger Information und gesetzlicher Vollmacht versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu die Justiz-Commissions-Räthe, Bassenge, Becher und Fichtner und Justiz-Commissarius Neumann, in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche zu liquidiren, zum Nachweise deren Richtigkeit die etwa vorhandenen Urkunden und sonstigen Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, demnächst aber rechtliches Erkenntniß zu gewärtigen. Diejenigen dagegen, welche in jenem Termine weder persönlich noch durch einen Bevollmächtigten erscheinen, werden mit ihren Ansprüchen an das gedachte Gut Mittel-Horka nebst Pertinenzien und dessen Kaufgelder, in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 16. Mai 1825 sofort nach abgehaltenem Liquidations-Termine präcludirt, und es wird ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer des Guts, als auch gegen die Gläubiger, unter welche die Kaufgelder vertheilt werden sollen, auferlegt werden.

Glogau, den 3. Februar 1829.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Nieder-Schlesien und der Lausitz Götze.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse des Fleischhauermeisters Johann Christian Wilhelm Krausche gehörigen, unter Nr. 38. und 42. gelegenen, und auf 30 und 20 Thlr. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Fleischbänke, im Wege nothwendiger Subhastation, ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin, auf

den 6ten May 1829

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot und zwar für jede Fleischbank besonders, mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termin erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 10. Februar 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des dem Müllermeister Friedrich Wilhelm Arndt zu Hennersdorf gehörigen, unter Nr. 85. gelegenen, und auf 3065 Thlr. 23 sgr. 4 pf. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Mühlengrundstücks, im Wege nothwendiger Subhastation, sind 3 Bietungstermine, auf

den 14. May 1829,
den 15. Juli 1829, und
den 21. October 1829,

von welchen der letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 10. Februar 1829. Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse der verw. gewesenen Ender geb. Brückner in Görlitz gehörigen, unter Nr. 694. gelegenen, und auf 1029 Thaler 7 sgr. 6 pf. in Preuß. Courant zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Hauses, im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin, auf

den 16. Mai 1829 Vormittags um 11 Uhr,

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Richter angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termin erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 10. Februar 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des dem Bauer Johann Gottlieb Wünsche zu Neuhammer gehörigen, unter Nr. 83. daselbst gelegenen, und auf 2376 Thlr. 14 sgr. 10 pf. in Preuß. Couran zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Bauerguts, im Wege nothwendiger Subhastation sind 3 Bietungstermine, auf

den 6ten Mai 1829,
den 15ten Juli, und
den 19ten September 1229,

Vormittags um 11 Uhr, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Heino angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Meistgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 6. Februar 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Avertissement. Die unter Nr. 93. zu Kieslingswalde im Görl. Kreise belegene, dem Uhrmacher Joh. Glieb Pfichholz daselbst gehörende Freihäuslerstelle, so gerichtlich auf 1265 Thlr. taxirt, soll auf Antrag von Hypothekengläubigern, mithin im Wege nothwendiger Subhastation, in dem deshalb

auf den 13. April 1829 Vormittags um 10 Uhr,

an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Kieslingswalde anstehenden peremtorischen Bietungstermine, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Görlitz, den 28. November 1828.

Das Adel. von Gersdorf'sche Kieslingswaldaer Gerichtsamt.
Schmidt, Justitiar.

Avertissement. Die unter Nr. 120. zu Nieder-Schönbrunn im Laubaner Kreise belegene, dem Johann Gottlieb Berndt daselbst gehörige Häuslernahrung, welche nach Abzug aller darauf ruhenden Abgaben und Lasten ortsgerichtlich auf 104 Thlr. taxirt worden, soll im Wege der Execution in dem deshalb auf den 23. März 1829 Vormittags 10 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Schönbrunn anstehenden Termine, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 3. Januar 1829.

Das Adel. von Schindelsche Gerichts-Amt Schönbrunn.
Schmidt, Justitiar.

Das Raupen betreffend. In Folge hoher Verordnung auf die Befolgung der wiederholten Anordnungen, alljährlich die Raupen=Nester sowohl von den Zweigen, als den Stämmen der Obstbäume in den Gärtchen, an den Straßen und in den Feldern zu vernichten, wachen zu lassen, werden hierdurch alle hiesige Eigenthümer von Obstbäumen gemessenst angewiesen, das Abraupen ihrer Bäume, insoweit es dermalen noch nicht geschehen ist, unverzüglich und genügend zu besorgen, mit der gesetzlichen Bedrohung, daß im Falle der Verzögerung auf Anzeige der Gassenmeister oder der Nachbarn nach Befinden die Nachholung des Raupens auf Kosten der Säumigen durch gedungene Arbeiter veranstaltet und der Kosten=Betrag von ihnen ohne Weiteres beigetrieben werden wird. Görlitz, am 16. Februar 1829. Der Magistrat.

Die Gras= und Obst=Nutzung im Stadtgraben zwischen dem Frauenthore und dem beim Reichenbacher Thore befindlichen Lattenzaun, soll anderweit von Walpurgis d. J. ab, an den Meistbietenden verpachtet werden und ist hierzu ein Termin zum 24. März Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaumet worden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 21. Februar 1829. Der Magistrat.

Am Freitage, den 20. dieses Monats, Abends gegen 8 Uhr ist ein Säckchen von weißen Parchent mit 7 Thalerstücken, etwas kleinem Gelde und einem goldenen Siegelringe, mit einem ovalen braunrothen Steine abhanden gekommen, dessen dermaliger Inhaber zur Meldung in der Polizei=Kanzlei hiermit aufgefordert wird. Görlitz, am 23. Februar 1829.

Der Magistrat.

Es soll die Mauer= und Zimmerarbeit, doch jede für sich, bei dem dieses Jahr auszuführenden Neubaue eines Schulhauses allhier durch Licitation an die Mindestfordernden überlassen werden, wozu hierdurch auf den 27. Februar a. c. Vormittags 9 Uhr, in dem derzeitigen Schulhause ein Termin anberaumt wird. Bietungslustige werden daher aufgefordert, sich zu diesem Termine einzufinden, und können von heute an Zeichnung und die nähern Contractbedingungen in Augenschein nehmen. Nachgebote werden nicht angenommen. Sohrneundorf, den 10. Februar 1829.

Das Patrocinium und der Schul=Vorstand daselbst.

Verpachtung eines Gartens in Lauban.

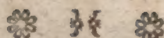
Mit Anfang April d. Jahres, wird mein in hiesiger Vorstadt gelegener Garten auf 3, 6, 9 oder 12 Jahre pachtfrei. Er enthält circa 14 — 15 Morgen Fläche, theils Obstgarten, theils freies Land. Ein Wohnhaus mit 2 Kellern, Stube, Nebenstube, Kammern, gewölbten Kuhstall und besondern Hofraum. Die Bewässerung ist durch Röhrwasser und kleine Teiche sehr zweckmäßig eingerichtet, und deshalb und des leichten Absatzes wegen, die Bewirthschaftung sowohl für einen wirklichen Gärtner, als auch gewöhnlichen Landwirth gleich vortheilhaft. Als Inventarium wird übergeben alles Garten=Geräthe und 3 Nutzkühe. Außerdem liefere ich dem Pachter noch alljährlich das nöthige Streustroh. Nach geschehener Anfrage werde ich die nähern Pachtbedingungen mündlich oder schriftlich mittheilen. Lauban, den 20. Februar 1829.

Heinze.

Verpachtung eines Vorwerks in Lauban.

Ich beabsichtige das in hiesiger Vorstadt gelegene Vorwerk Nr. 684. auf mehrere Jahre jedoch sogleich zu verpachten. Es enthält 48 Morgen Acker und Wiese, die sehr bequem rund um die Gebäude liegen. Der Milchabsatz ist eben so gesichert als einträglich, und das Wohngebäude sehr bequem eingerichtet. Lebendes Inventarium bleibt dabei 8 — 9 Kühe, und 2 Pferde, oder, wenn es gewünscht wird, 2 Ochsen. Die nähern Pachtbedingungen werde ich nach geschehener Anfrage mittheilen. Lauban, den 20. Februar 1829. Heinze.

Ein Haus in einer Gasse nahe am Markt ist mit 4 Stuben nebst vielen Kammern und Gewölben, veränderungswegen zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.



Auf dem Stiftsgute Nieder = Linda bei Lauban sollen künftigen 16. März d. J. Vormittags von 9 Uhr ab, 9 Stück Nutz = Kühe, ein 4jähriger Stammochse, 10 Zugochsen, 2 Ackerpferde und verschiedenes Schiff und Geschirr, größtentheils in noch sehr gutem Zustande befindlich, öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Nieder = Linda, am 22. Februar 1829. Meyer, Wirthschafts = Verwalter.

Der Stadtgarten Nr. 846. auf der Jakobsgasse ist aus freier Hand zu verkaufen; auch kann eine bedeutende Summe von Kaufgeldern darauf stehen bleiben.

Zwei schöne große eiserne Thüren stehen zu verkaufen; wo? ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Einige hundert Sack gut conservirte wilde Kartoffeln sind auf dem Dominio Nieder = Linda bei Lauban zu verkaufen.
Meyer.

Mit Loosen zur 1sten Courant-Lotterie à 10 Thlr. 5 sgr., und Fünftel à 2 Thaler 1 sgr., welche den 3. März a. c. gezogen wird, empfiehlt sich Michael Schmidt.

Geräucherten Lachs, Sardellen, Braunschweiger Cervelat-Wurst, Mandeln in Schaalen, Trauben-Rosinen und Schweizer-Käse hat erhalten
Michael Schmidt.

Ein Positiv mit 3 Auszügen steht um billigen Preis zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In der Langengasse bei Unterzeichnetem stehen neue Flügel und ein altes, noch gutes Fortepiano und Clavier zu verkaufen; auch stehen daselbst ausgespielte Flügel zu vermiethen, bei
Friedrich Schimmel.

Ein gutes Clavier ist zu verkaufen oder auch zu verleihen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Auctions = Anzeige. Heute, als den 26. Februar c. Nachmittags 2 Uhr, sollen bei dem Salzhause 2 Kutschwagen, eine große viersitzige und eine zweisitzige halbe Chaise, in 4 Federn hängend, gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden, von
Göbel, verpfl. Auctionator.

Auf dem Dominium Sohr = Neundorf kann zum 1. May a. c. ein Lohnbrenner eine Anstellung erhalten.

Eine Quantität rothe und weiße Kartoffeln zum Brennen oder zur Fütterung, sind in der weißen Mauer bei dem Viehpachter Knobloch zum Verkauf zu bekommen.
Görlitz, den 21. Februar 1829.

Ein der Stadt nahe gelegenes Haus mit einem Obst = und Gemüse = Garten ist zu Ostern c. zu verkaufen, auch nach Befinden zu verpachten. Die Bedingungen sind in Nr. 203. zu erfragen.

---

80 bis 100 Schock 3jähriger Karpfen = Saamen, ist auf dem Dominio Nieder = Sohra von Mitte März an zu verkaufen.

Gesuch. Ein thätiger und ordentlicher verheiratheter Mann, dessen Frau als Viehwirthin mit angestellt werden soll, kann von Walpurgis d. J. an, auf dem Dominium Ober = Strahwalde ein Unterkommen als Wächter finden. Man hat sich deshalb bei Unterzeichnetem in Löbau zu melden.
Carl August Reichel.

---

300 Thlr. werden gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit zu borgen gesucht; wo? ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Es können zu jeder Zeit Strickermädchen angenommen, und auch auf die Stube kann ein Mädchen angenommen werden; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Künftigen Termin Ostern ist die untere Etage in Nr. 129. am Obermarkt, bestehend aus zwei Stuben, Stubenkammer, Küche, Keller, Bodenkammer, Holzhaus und nöthigenfalls Wagenremise zu vermiethen und das Nähere beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

Eine Stube nebst Stubenkammer und allem übrigen Zubehör ist von Ostern an zu beziehen, auch ist solche als Sommer-Logis in einer angenehmen Gegend zu gebrauchen.

J. C. Röbiger.

Ergebenste Einladung. Sonntag, den 1. März und Dienstag, den 3. März, wird Nachmittags 4 Uhr Concert und nachher Tanzmusik gegeben werden, für gute Blinzen und Pfannenkuchen, kalten und warmen Speisen und Getränke wird aufs beste gesorgt werden; um gütigen Besuch wird höflichst gebeten.

Heino.

Ergebenste Anzeige. Künftigen Dienstag, den 3. März wird bei Unterzeichneter Abends um 7 Uhr Tanzmusik gehalten werden.

C. verw. Baumeister.

Einladung zur Fastnacht. Dienstag, den 3. März, wird auf hiesigem Schießhaus-Saale von Nachmittags 4 Uhr an vollstimmige Janitschaaren-Musik gehalten werden, und dabei mit guten Speisen und Getränken, auch ganz frischen Pfannenkuchen aufwarten; so wie künftigen Sonntag die Tanzmusik erst wieder um 6 Uhr beginnt, zeigt ergebenst an und bittet um geneigten Zuspruch.

Helbig, Schießhauspachter.

Den 26. d. M., Donnerstag Nachmittags 4 Uhr, wird Herr Organist Succo die Orgel in hiesiger Hauptkirche zu S. S. Petri und Pauli nach vollendeter Reparatur wieder übernehmen und spielen, um das Publikum zu überzeugen, daß die Reparatur gelungen.

Görlitz, den 24. Februar 1829. Das Kirchen-Collegium.

In dem Brauhofe 349. hat sich ein Hühnerhund eingefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertions-Gebühren daselbst in Empfang nehmen.

Daß ich nunmehro auch Reise- und Spazier-Fuhren einspännig thun werde, mache ich hiermit öffentlich bekannt und bitte um gütigen Zuspruch. Meine Wohnung ist unter den Nadeläuben Nr. 455.

Görlitz, den 16. Februar 1829. W. Hähnel.

Ein großer Hausschlüssel ist verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen ein Douceur von 8 ggr. in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Vorige Woche ist auf dem Handwerk ein kleines Gemählde verloren worden. Der Finder erhält bei Abgabe desselben in Nr. 382. auf dem hintern Handwerk eine angemessene Belohnung.

Je härter und schmerzlicher der Schlag, der mich durch den Tod meines Mannes, des Kämmerei-Kassirers Posch betroffen, je größer mein Kummer ist; um so mehr erquickten mich die Beweise aufrichtigster Theilnahme bei seinem Ableben, die sich auch durch die höchst ehrenvolle Begleitung seiner irdischen Hülle, zur Ruhestätte aussprach. Allen den besten Dank sagend, bitte ich mir und meinen Kindern, die Freundschaft fortzusetzen, die stets dem Verblichenen erwiesen wurde.

Görlitz, am 23. Februar 1829.

verw Posch, geb. Menzel.

Die Preisverzeichnisse von Carl Wilke in Dresden, über Gemüse- und Blumensaamen, unter welchen letztern sich ein Sortiment zum Theil noch seltner Figuren-Kürbissen und besonders stark ins Gefüllte fallender Sommer-Levkoyen in 52 Sorten auszeichnen, werden, wie die Verzeichnisse über Obstbäume, Englische Gehölze und Gewächshaus-Pflanzen gratis ausgegeben, und diesfallsige Bestellungen angenommen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Flehende Bitte. Mehrere Jahre sind es, daß ich an einem siechen und kranken Körper leide und seit geraumer Zeit ganz auf dem Krankenbette darnieder liege, ohne die mindeste Unterstützung; so flehe ich christliche Menschenfreunde an, in meiner großen Armuth und Elende mir eine milde Gabe darreichen zu wollen. Gott will ich anrufen, daß er auch das kleinste Schärflein nicht unbelohnt lassen wolle. verw. Steffelbauer, wohnhaft in der Lunitz Nr. 511.

Schon seit dem Neuen Jahre bin ich am Stecken und der Geschwulst bettlägrig und unvermögend, mir nur die allernothwendigsten Bedürfnisse anzuschaffen, kurz in der bedrängtesten Lage; ich bitte daher christliche Menschenfreunde, mir eine kleine Unterstützung zur Anschaffung von Brodt und Holz gütigst zukommen zu lassen. Der Allerhöchste wird jede, noch so geringe Gabe reichlich vergelten. Meine Wohnung ist auf der äußern Rabengasse in Nr. 1055. oder in Flexe's Hause, eine Treppe hoch.

Mar. Elisab. verw. Beyer.

Schauspiel-Anzeige.

Donnerstag, den 26. Februar, Die Hagestolzen, Lustspiel in 5 Acten, von Iffland. — Freitag, den 27. Febr., zum Benefiz für Gustav und Caroline Hellwig, Des Fahnjunkers Treue oder: Besser spät als gar nicht, neues Sittengemählde des vorigen Jahrhundert, in 3 Acten, von J. v. Voß. Das Stück spielt zu Prenzlow in der Uckermark im Jahr 1739. Die Garderobe zu der damaligen Zeit ist hierzu ganz neu verfertigt; darauf auf allgemeines Verlangen: Der Kalkbrenner, Vaudeville in 1 Act, von C. v. Holtei. — Sonnabend, den 28. Febr., kein Schauspiel. — Sonntag, den 1. März 1829, Das Majorat, dramatisches Gedicht in 5 Acten. — Montag, den 2. März, auf allgemeines Verlangen: Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. — Dienstag, den 3. März, kein Schauspiel. — Mittwoch, den 4. März, Albertine, die blinde Schriftstellerin, oder das Manuscript, neues Familien-Gemählde in 5 Acten, von Frau v. Weißenthurn, (hier noch nicht gegeben.) — Donnerstag, den 5. März, Schülerschwänke, oder die kleinen Wilddiebe, Vaudeville in 1 Akt, von Angely. (Seitenstück der 7 Mädchen in Uniform,) darauf: Paris in Pommern, neuestes Vaudeville in 1 Act. v. Angely. Zum Beschluß, große National-Quadrille in verschiedenen Costüms; die Schluß-Decoration nebst dem Feuerregen ist von Hrn. Döbbelin aufs geschmackvollste arangirt. — Dienstag, den 10. März zum Beschluß.

Für meinen Verlag ist so eben fertig geworden und für beigesetzte Preise bei mir zu haben:

Löseke's, C. A., ausführliche Erklärung der Ordnung des Heils für Erwachsene. 6te unveränderte Auflage, $5\frac{1}{2}$ Bogen. In Pappe gebunden 3 ggr. 3 pf., steif brochirt 2 ggr., 4 pf., roh 1 ggr. 9 pf.

Die verehrten Herren Pfarrer und Schullehrer in der nahen und fernen Umgegend, welche sich mit Ihren resp. Gemeinden obiges Buches beim Religions-Unterrichte bedienen, namentlich zu Cunnersdorf, Torga, Liebstein, Siebenhufen, Rengersdorf, Kodersdorf, Serchen, Wiesa, Arnsdorf, Hilbersdorf, Melaune, Ludwigsdorf, Crobnitz, Meuselwitz und Ober-Neundorf, wollen geneigtest Kenntniß davon nehmen und mir den Bedarf für ihre Gemeinden resp. gütigst anzeigen, damit ich die benöthigte Anzahl entweder binden oder brochiren lassen kann.

C. G. Zobel.

(Hierzu eine literarische Beilage.)